

# «Im Duo bin ich nicht immer der Goalie»

**Porträt des Musikers Enrico Lenzin** – Enrico Lenzin aus dem St. Galler Rheintal ist gleich in mehrerer Hinsicht ein Musiker der besonderen Art: Der Perkussionist und Klangkünstler tritt bei «Die grössten Schweizer Talente» auf, spielt mit seinem Bruder Peter im Jazz-Duo und gehört zu den wenigen Hang-Musikern hierzulande.

■ Fabrice Müller, Redaktor

Früher hat Enrico Lenzin Fussball gespielt. Meist stand er im Tor. Da sei typisch für Schlagzeuger, meint der Musiker aus Rebstein im St. Galler Rheintal schmunzelnd. «Ich habe mal gehört, dass viele Schlagzeuger, die früher Fussball gespielt haben, im Tor gestanden sind und im Hintergrund wirkten.» Es liegt in der Natur der Sache, dass der Schlagzeuger normalerweise aus dem Hintergrund den Rhythmus vorgibt, sich aber nicht vordrängt oder gar im Mittelpunkt stehen will. Da sei grundsätzlich auch bei ihm so, sagt Enrico Lenzin. «Ich bin kein Stürmer. Und das ist als Schlagzeuger in einer Band oft das Problem: Man ist auf die anderen Musiker angewiesen, um musikalisch etwas auf die Beine stellen zu können.» Der Musiker beschloss deshalb, eigene Wege zu gehen und sich von dieser Abhängigkeit zu lösen.

## Vielseitiges Spektrum

Als Solokünstler setzt Enrico Lenzin auf verschiedenste Klangkörper und Schlaginstrumente. Auf seiner ersten Solo-CD präsentiert er das ganze Spektrum seines bemerkenswerten Könnens. Sei es das virtuose Spiel am klassischen Schlagzeug-Set, ausgefallene Rhythmuskaskaden an der Perkussion oder atemberaubende Trommelwirbelstürme. Und wenn man denkt, das alles geht auf keine Kuhhaut, setzt er noch einen drauf, schnappt sich eine Kuhglocke, aktiviert sein Loop-Gerät, bläst ins Alphorn, lässt das Talerbecken kreisen, scratcht auf dem Alphornhals einen Beat und kombiniert das Ganze mit Steptanz. Enrico Lenzin schafft es dabei, seinen Hang zu ausgefallenen Klang-Experimenten mit einer Mischung aus spielerischem Humor und wohlthuender Ernsthaftigkeit zu verbinden. So entführt er den Zuhörer während seiner Stücke mal zur Berliner Loveparade, mal in die Altstädter Fasnacht und immer wieder in die mystische Welt des Hang.

## Hang als Türöffner in eine neue Welt

Vor sechs Jahren stiess er auf dieses ungewöhnliche Instrument, das von Felix Rohner und Sabina Schärer aus Bern erfunden wurde und dort heute



Der Perkussionist und Klangkünstler Enrico Lenzin spielt auf verschiedensten Klangkörpern.

Foto: z.V.g.

noch produziert wird. Dieses meditative Instrument und Enrico Lenzins gefühl- und lustvolles Spiel runden seine Auftritte ab. «Das Hang ist das einzige Schlaginstrument, mit dem ich auch Tonfolgen spielen kann. Als Schlagzeuger hat sich dadurch für mich eine neue Welt aufgetan», schwärmt der Musiker, der auch als «Hansdampf an allen Klangkörpern» bezeichnet wird. Den Klang am Hang beschreibt er als erdig, bodenständig, ja sogar magisch. Er zieht die Leute in den Bann, fasziniert. Die Fingerfertigkeit als Schlagzeuger komme ihm auf dem Hang entgegen. Schwer zu spielen sei es nicht, meint Enrico Lenzin. «Man kann auf dem Hang im Grunde genommen keine falschen Töne spielen. Das, was man spielt, stimmt immer.» Noch treffe man das Instrument selten unter Musikern an. Wahrscheinlich auch deshalb, weil es schwer und zum Teil teuer ist, ein Original Hang zu erwerben. Enrico Lenzins Hang stammt von einem Hangbauer aus Berlin.

## Improvisation und Technik

Die Faszination für Musik begleite den Musiker schon von Kindesbeinen auf.

«Schon als Kind trommelte ich auf allem herum und nervte meine Eltern dadurch», erinnert sich Enrico Lenzin. Als Profimusiker probiert er gerne Neues aus, experimentiert, was zusammen passt, und lässt sich von seiner Intuition leiten. Oft sind es auch innere Bilder, die ihn zu neuen Rhythmen und Klängen inspirieren. Die Fasnacht zum Beispiel, so heisst ein Stück auf seiner Solo-CD, stand mit ihren wilden Klängen Pate. Kein Problem für Enrico Lenzin, der ja selber als Schlagzeuger in einer Guggenmusik spielt. Manchmal inspiriert ihn aber auch ein Spaziergang durch den Wald. Und dann lässt er in seiner Musik das Rauschen der Bäume oder gar Gnome auftreten. Stilistisch hat Enrico Lenzin mit Rock und Funk begonnen. Dann stand der Jazz im Mittelpunkt. «Aber nicht so, wie man ihn an den Jazzschulen lernt», meint der Musiker, der selber an Musikhochschulen in Wien und Luzern studierte. Er liebt die Improvisation und sagt: «Ich spiele so, wie ich bin.» Das setze jedoch voraus, sich zu öffnen und auf den Weg zu machen zu selber. Gleichzeitig ist Enrico Lenzin aber auch die Technik sehr wichtig. Beides, also das Gefühl

und die Technik, möchte er miteinander verbinden.

## Brüderliches Duo

Seit über 20 Jahren musiziert Enrico Lenzin mit seinem Bruder Peter als Saxophonist im Duo sowie auch in grösseren Formationen. «Wir verfügen beide über ein grosses Repertoire und können uns auf der Bühne blind vertrauen. Das ist ein grosses Geschenk.» Das brüderliche Duo harmonisiere bestens, auch wenn Peter und Enrico Lenzin unterschiedliche Charakteren sind. «Im Duo bin ich nicht immer der Goalie, sondern auch mal der Stürmer», sagt Enrico Lenzin. Derzeit bereitet er sich auf seinen Auftritt für die TV-Show «Die grössten Schweizer Talente» vor. Einmal im Monat treten Peter und Enrico Lenzin im Restaurant Frauenhof in Altstätten SG auf, wo sie als Duo mit wechselnden Gastmusikern spielen. Enrico Lenzin unterrichtet ausserdem an der Musikschule Appenzell und gibt Kurse an Schulen wie auch für Menschen mit einer Behinderung im Auftrag von Pro Infirmis. Und schliesslich engagiert er sich für das Projekt Klangwelt Toggenburg.

[www.enricolenzin.ch](http://www.enricolenzin.ch)